



AESTHETIC MED SERVICE

- PRIVATES ZENTRUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE STETTIN -

Grunewaldstraße 23, D-10823 Berlin

Postfach 62 01 80, D-10791 Berlin

Telefon: 0 30 – 2123 2986

Telefax: 0 30 – 2123 2987

E-Mail: info@aesthetic-med.de

Internet: <http://www.aesthetic-med.de>

NASENKORREKTUR

Wohl kaum ein anderes Organ des Körpers hat im Rahmen der plastisch-ästhetischen Chirurgie soviel Aufmerksamkeit erfahren wie gerade die Nase. Prominent und zentral im Gesicht prägt sie die charakteristischen Züge des Menschen, sie ist rassemäßig verschieden konzipiert, durch die Position im Gesicht sehr häufig Unfällen ausgesetzt und unterliegt im Laufe des Lebens grundsätzlichen Veränderungen. Die Nasenkorrektur war eine der ersten Operationen in der ästhetischen Chirurgie; sie gehört heute zweifellos zu den am häufigsten durchgeführten.

Das Ziel eines Eingriffes muß es sein, eine natürliche Form zu gestalten, in Harmonie mit den umgebenden Gesichtsstrukturen. Eine Optimierung der Nasenatmung muß herbeigeführt werden, keinesfalls darf die Funktion der Nase nach der Operation beeinträchtigt sein. Allerdings ist in der ersten Zeit nach dem Eingriff einiges leicht eingeschränkt. Die Nase besteht aus einer oberen, unbeweglichen Partie mit den Nasenbeinen und diversen Knorpelstrukturen, einer unteren beweglichen mit den sog. "Nasenflügelknorpeln", die der »Nasenspitze, sowie den Naseneingängen ihre Kontur verleihen.

Die "klassische" Nasenoperation erfolgt in folgenden Schritten.

1. Neuformung, Betonung und Anhebung der Nasenspitze
2. Abtragen eines möglichen Nasenhöckers oder Auffüllung des Nasenrückens bei Einsattelung, um eine neue Profillinie zu schaffen
3. Verschmälerung der Nasenpyramide
4. Begradigung der Nasenscheidewand als Funktionsoperation

Bei folgenden Veränderungen der Nasenform kann eine Korrektur durchgeführt werden:

– Höckernase - Schiefnase – Breitenase - Sattelnase – angeborene und erworbene Fehlformen der Nasenspitze und der Nasenflügel, u.a.m. - Sichtbare Narben entstehen nicht, da die Operation vom Naseninneren, d.h. über die Nasenlöcher durchgeführt wird. In seltenen Fällen wird eine sogenannte „offene“ Operation durchgeführt. Bevorzugt wird für den Eingriff in der Regel eine Allgemeinnarkose, kleinere Korrekturen können natürlich auch in örtlicher Betäubung durchgeführt werden.

Prinzipiell ist ein ambulantes Vorgehen möglich, selbstverständlich in manchen Fällen auch ein Klinikaufenthalt von bis zu 3 Tagen. Nach dem Eingriff wird die Nase mit einer Plastikschiene versehen, der 10–14 Tage belassen wird, eine Nasentamponade wird nach etwa 1–2 Tagen entfernt. - Das Kapitel der ästhetischen Nasenchirurgie wäre nicht vollständig, ohne kurz auf die Möglichkeiten einer PROFILPLASTIK einzugehen: Es handelt sich darum, durch Begleitkorrekturen an anderen Gesichtsstellen eine zusätzliche Harmonisierung der Gesichtszüge zu erreichen, welche durch eine Nasenkorrektur allein möglicherweise nicht gelungen wäre. In zahlreichen Fällen sind neben der Nasen- auch Kinnkorrekturen angezeigt, daneben auch operative Maßnahmen an der Oberlippe in Relation zur Nase, oder Korrekturen im Oberkiefer- Wangen-, bzw. auch Stirnbereich.

ALLGEMEINES

Für alle Eingriffe gelten in der Regel festgelegte postoperative Kontrollvisiten, die vom Patienten selbstständig wahrgenommen werden sollten. Die erste erfolgt ca. 2 Wochen nach der Entlassung. Eine weitere ca. 3 Monate nach dem Eingriff. In allen Fällen gilt aber immer, falls etwas ungewöhnliches oder unerwartetes bezüglich der durchgeführten Op eintritt, ist mit dem entsprechenden Arzt Kontakt aufzunehmen.